

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 42 (1944)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilantinnen.

Folgende Kolleginnen konnten das 40. Lebensjubiläum feiern:

Frau Eyer-Eicher, Bern;
Frau Meyer-Born, Basel;
Frau Nüesch, Balgach (St. Gallen);
Mme. Progin-Carrel, Fribourg.

Wir wünschen den wertigen Jubilarinnen auch weiterhin immer alles Gute.

Neu-Eintritte:

Sektion Sargans-Werdenberg:

47a Frl. Wilhelmine Hemmerle, Vaduz, Liechtenstein.

Sektion Zürich:

49a Schwester Margrit Wyß, Klinik Hirslanthen, Zürich.

Sektion Freiburg:

17a Mlle. Claire Fiechter, Dalspital, Freiburg.

Rückblick.

Zurückgekehrt zu Familie und Beruf, weilen von uns wohl alle, die wir an dem 50jährigen Jubiläum unseres Vereins teilgenommen haben, in Gedanken oft noch an der schönen Feier, die uns unsere Zürcher Kolleginnen bereitet haben.

Wir danken ihnen und allen denen herzlich, die mitgeholfen haben, diese Tagung zu organisieren, finanzieren und so zu ihrem so guten Gelingen beigetragen haben.

Nach der Erledigung unserer Traktandenliste, die sich in einer Atmosphäre des Sich-verstehens abwickelte und die dadurch dem Zentralvorstand wieder neuen Ansporn zur Arbeit für den Verein gab, begaben wir uns in den wundervoll geschmückten Saal zum gemeinsamen Nachtessen.

Die Gäste, die uns durch ihre Gegenwart beehrten, waren:

1. Herrn Dr. Büchel, Vertreter der Regierung;
2. Herrn Dr. Pfister, Vertreter des Stadtrates;
3. Herrn Prof. Dr. Andresen, Chefarzt der kantonalen Frauenklinik, Zürich;
4. Herrn Prof. Dr. Schwarz, Bezirksarzt;
5. Herrn Dr. Schatzmann vom städtischen Gesundheitsamt;
6. Frau Huber.

Frl. Mürset vom Schweizerischen Frauensekretariat war unser Gast am Bankett des Dienstagmittags.

Die Herren Dr. Büchel und Dr. Pfister beehrten uns mit Begrüßungsansprachen, während Herr Prof. Dr. Andresen am Dienstag einen sehr interessanten Vortrag über Epital- und Hausgeburt hielt. Wir alle verfolgten seine Ausführungen mit größter Aufmerksamkeit. Das durch ihre Ansprachen bekundete Interesse am Hebammenstand sei hier aufs beste verdankt.

Ferner durften wir die sechs alten Kolleginnen, die vor 50 Jahren bei der Gründung unseres Vereins anwesend waren, begrüßen und ihnen im Namen des Schweizerischen Hebammenvereins ein Zeichen der Anerkennung übergeben.

Nach der Bekanntgabe der Beschlüsse hörten wir am Dienstag einen interessanten Vortrag von Frl. Dr. Nägeli über „50 Jahre Hebammenverein“, anschließend ein kurzes Referat von Frl. Mürset vom Schweizerischen Frauensekretariat über die sich jetzt im Gange befind-

liche Dokumentation. Beiden Referentinnen unsern besten Dank.

Dank sei auch dem Organisator der gediegenen Sachausstellung, Herrn Buchmann, sowie den Firmen, die uns ihre Produkte durch sie wieder in Erinnerung riefen.

Die Firma Jelmoli zeigte uns am Dienstagmorgen ihren Großbetrieb und spendierte uns ein ausgezeichnetes „3 Müli“, für das wir ihr ebenfalls bestens danken.

Dienstagnachmittag beehrte uns ferner Herr Prof. Dr. Temperli aus St. Gallen noch mit einem Vortrag über die Alters- und Invalidenkasse des Bundes Schweiz. Wochen- und Säuglingspflegerinnen. Wir danken dem Referenten bestens für seine Ausführungen und machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß eine Orientierung über die Leistungen jener Kasse von ihm in unserer Zeitung erscheinen wird.

Schließlich freuen wir uns, mitteilen zu können, daß uns von den Firmen

Henkel & Cie. A.-G. Fr. 150.—
Dr. Gubser-Knoch „ 100.—
Nestlé A.-G., Vevey „ 125.—
Robs & Cie., Münchenbuchsee „ 100.—

geschenkt wurden für unsere Unterstützungskasse. Wir danken ihnen allen recht herzlich und sind überzeugt, daß unsere Mitglieder sie mit Freuden berücksichtigen werden. Für die vielen aufklärenden Prospekte, sowie für die nützlichen Muster sei hier ebenfalls herzlich gedankt.

Nun möge sich unser aller größter Wunsch, daß der furchtbare Krieg ein Ende nehme, erfüllen, bis wir uns das nächste Jahr in Stans wiedersehen.

Bern und Uetligen, den 7. Juli 1944.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
E. Lombardi.	J. Glückiger.
Reichenbachstr. 64, Bern	Uetligen (Bern)
Tel. 2 91 77	Tel. 7 71 60

Krankenkasse.

Bergabungen.

Werte Kolleginnen!

Anlässlich unserer diesjährigen Delegiertenversammlung in Zürich gingen unserer Kasse von folgenden Firmen Geschenke ein:

Galactina & Biomalz A.-G., Belp Fr. 200.—
Robs & Co., Münchenbuchsee „ 100.—
Nestlé A.-G., Vevey „ 125.—
Dr. Gubser, Glarus „ 300.—

Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern herzlich zu danken für die so überaus nützliche Spende zugunsten unserer kranken Mitglieder.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassenkommission:

Die Präsidentin:	Die Kassierin:
J. Glettig.	Frau Herrmann.

Krankmeldungen:

Frau Heierli, Walzenhausen
Frau Hämmerli, Engi
Frau Rohrer, Muri (Bern)
Frau Buidhard, Alterswil
Frau Kaltner, Arbon
Frau Schütz, Innerberg
Frau Rohrbach, Biel
Frau Hubeli, Frick
Frau Gaffuri, Unterseen
Frau Müller, Böhberg
Frau Binfert, Baden
Frau Hasler, Kilchberg
Frl. Widmer, Jnwil
Frau Hef, Bern
Frau Minger, Oberhofen
Frau Meier, Bubikon
Frau Spaar, Dübendorf
Frl. Bischoff, Thun
Frau Angst, Bassersdorf
Frl. Kropf, Unterseen
Frl. Roth, Rheinfelden
Frl. Rauber, Sissach
Frau Weber, Gebenstorf
Frau Zwingli, Neukirch
Frau Balzer, Albaneubad
Frau Meyer-Mid, Zürich
Frau Mebi, Britteren
Frau Jndergand, Baar
Frau Jost-Kiener, Heimiswil
Frau v. Däniker, Unter-Erlinsbach
Mme. Freymond, Gimmel
Frau Deschger, Ganfingen
Frau Bächler, Orselina
Frau Moser, Gunzgen
Frl. Birgler, Illgau
Frau Schwarz, Schliern
Frau Geiser, Trimbach
Mme. Ganthey, Genève
Mme. Anselmier, Orbe
Frau Huber-Häusler, Zürich

Angemeldete Wöchnerin:

Frau Ruzer-Birrer, Flums

Todesanzeigen.

Am 26. Juni starb in Zürich

Frau Weber

im Alter von 82 Jahren. Am 27. Juni starben
im Alter von 72 Jahren in Zürich

Frau Schäfer

und

Frau Trempp

in Molen in ihrem 79. Altersjahr. In Nämismühle starb im hohen Alter von 82 Jahren

Frau Hinderling

Wir gedenken den lieben Verstorbenen in herzlicher Treue.

Die Krankenkassenkommission.

*Für
stillende
Mütter*



Cacaofer

*Zum
Neuaufbau
der Kräfte*

frei erhältlich
in jeder Apotheke Fr. 7.50

NADOLNY LABORATORIUM

Aktien-Gesellschaft, Basel

Krankenkassennotiz.

Die Beiträge der Krankenkasse für das III. Quartal 1944 sind fällig. Alle die Mitglieder, welche den Beitrag per Postcheck einzahlen, bitte ich dies zu tun bis am 20. des Monats. Die andern möchten doch bitte dafür besorgt sein, daß die Nachnahme auch in ihrer Abwesenheit eingelöst wird. Dank zum voraus.

Die Kassierin: C. Herrmann.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wir laden recht herzlich zur Sommerversammlung in Baden ein. Diese findet Donnerstag, den 27. Juli, um 2 Uhr im Altholzfrieden Restaurant Sonnenblick statt.

Anschließend an die Versammlung, an der der Bericht über die Delegiertenversammlung in Zürich erstattet wird, folgt unter Führung des bekannten Badener Arztes und Schriftstellers Dr. J. Weber eine Besichtigung der Bäder und Heilquellen. Man bittet alle, die irgendwie abkömmlich sind, diesen Nachmittag zu reservieren.

Die Sektion Luzern besucht am 3. August die Pflegeanstalt Bremgarten. Abfahrt von Wohlen um 2 Uhr 30 nach dem Bahnhof West in Bremgarten. Wer sich vom Aargau dieser Besichtigung anschließen möchte, ist freundlich eingeladen.

Auf recht zahlreiches Erscheinen in unserem schönen Limmatstädtchen, das wir diesmal etwas näher zeigen wollen, hofft

für den Vorstand: Frau Zehle.

Sektion Appenzell. Die Frühjahrsversammlung wurde am 15. Mai 1944 in Teufen im „Hotel Linde“ abgehalten, anwesend waren 14 Mitglieder. Als Renaufnahmen konnten 2 Mitglieder, und zwar Frau Zentner Berta und Schwester Lanter Margrith, bezeichnet werden, und wir heißen die neuen Mitglieder auch auf diesem Wege nochmals herzlich willkommen.

Die Traktanden nahmen zur Erledigung viel Zeit in Anspruch, doch wurden sie zur Befriedigung behandelt. Leider fehlen fast immer dieselben Mitglieder bei unseren Versammlungen und sah sich die Sektion genötigt, die Bußen bei den Frühjahrsversammlungen bei nicht begründeter Entschuldigung auf Fr. 2.— und bei der Hauptversammlung auf Fr. 3.— zu erhöhen. Als Entschuldigung kann nur Krankheit oder Geburtsbeistand gelten, in Ausnahmefällen wird bei der nächsten Versammlung entschieden.

Als nächster Hauptversammlungsort wurde Wolfshalden bestimmt.

Herrn Dr. Wieland von der Firma Novavita in Zürich danken wir für den uns gehaltenen interessanten Vortrag über die Citreten-Säuglingsmilch. Durch eine Kostprobe konnte sich jede anwesende Hebamme von der Güte dieser angeäuerten Milch überzeugen, auch sei der Firma Novavita in Zürich für das gute 3/4 Bieri an dieser Stelle bestens gedankt.

Zur Delegiertenversammlung in Zürich wurde Frau Schmidhauser beordert und wird auf den Verlauf der Versammlung und auf den Bericht des Zentralvorstandes verwiesen. Der Sektion Zürich sprechen wir ebenfalls für die gutgelungene Organisation während der Delegiertenversammlung unseren wärmsten Dank aus. A. Schmidhauser-Wänziger.

Sektion Basel. Die schönen Tage der Delegiertenversammlung sind vorüber, und wir möchten nicht unterlassen, der gastgebenden Sektion für den so freundlichen Empfang und die flotte Organisation unsern besten Dank auszusprechen.

Wir möchten dem verehrten Zentralvorstand, der Krankenkassen-Kommission, sowie auch der Zeitungskommission für ihre große geleistete

Arbeit an dieser Stelle herzlich danken. Gerne denken wir an die in jeder Beziehung so friedlich verlaufene Tagung zurück. Alles in allem war es großartig. Das 50-jährige Bestehen der Sektion Zürich konnte durch die Ehrung der sechs Jubilariannen so recht erhebend gefeiert werden. Gott, unser Vater, möge diesen tapfern und mutigen Kolleginnen noch recht viele schöne Tage schenken.

Die nächste Versammlung kann umständehalber erst im August stattfinden, wofür dann auch der Delegiertenbericht verlesen wird. Ich kann zur Verhütung den Hebammen im obern Baselbiet die gute Mitteilung machen, daß in der Sitzung vom 8. Juli in Sissach die Säuglingsfürsorge und Mütterberatung infolge durchgeführter Abstimmung den Hebammen zugesprochen wurde. Näheres darüber in der nächsten Versammlung.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Baselstadt. Der Ferien wegen haben wir im Juli keine Veranstaltung vorgesehen. Wir wünschen Ihnen allen Erholung und Entspannung, daheim oder in der Ferne, und hoffen, uns im August wieder zusammenzufinden.

Der Sektion Zürich unsern Dank und unsere Anerkennung ihrer Leistungen in den Tagen der Zusammenkunft.

Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere Vereinsversammlung findet am 26. Juli um 2 Uhr im Frauenspital statt. Um 3 Uhr wird Herr Dr. Gufelberger, Spezialarzt für innere Krankheiten, uns mit einem Vortrag erfreuen. Das Thema lautet: „Ursachen der Blutarmut.“

Ferner wird der Delegiertenbericht von Zürich verlesen. Im Namen der Sektion Bern möchten wir der Sektion Zürich den herzlichsten Dank aussprechen für den freundlichen Empfang und die vorzügliche Organisation anlässlich der Delegiertenversammlung und ihres 50-jährigen Jubiläums. Noch lange wird uns diese Tagung in schöner, lieber Erinnerung bleiben.

Nun möchten wir unsere Mitglieder bitten, eine Photo mit der genauen Adresse an unsere Präsidentin, Fräulein Burren, Frauenspital, zu senden. Dies, damit die Angelegenheit einer neuen Ausweiserte (für Rüfenacht) geregelt werden kann.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Das Reiseziel für den Herbstausflug soll besprochen werden. Liebe Grüße an die kranken Kolleginnen und baldige Genesung wünschend.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: Ida Jucker.

Sektion Graubünden. Unsere Versammlung in Ilanz war gut besucht, mit Ausnahme der Lugnez-Hebammen, was uns sehr enttäuschte. Betreffend den beiden Krankenkassen wird kaum auf ein höheres Wartgeld zu rechnen sein, dagegen werden die Lagen der heutigen Zeit angepaßt. Der Krankenkassen-Cadi hat bis heute noch keinen bestimmten Bericht gegeben, und wir werden unsere Interessen weiter verfolgen und in den nächsten Nummern Bericht geben. Mit Frau Hartmann haben wir eine neue Kollegin erhalten; wir heißen sie in unserer Sektion herzlich willkommen.

Die Versammlung in Zizers war jedenfalls infolge der Reisetage schwach besucht. Wir verlebten einen schönen Sonntag, und zufrieden gingen wir heimwärts. Frau Bargägi konnte leider aus Altersbeschwerden der Versammlung nicht beiwohnen. Wir alle wünschen ihr noch einen recht sonnigen Lebensabend, den sie reichlich verdient hat, wenn man bedenkt, daß sie bei der höhern Tage nur wenige Jahre praktizieren konnte. Jahrelang hatte sie eine Geburtentage von 10 bis 12, höchstens 15 Franken und ein sehr kleines Wartgeld.

Dem Fontana-Besuch sei herzlich gedankt, er hat uns gefreut. An der Delegierten-Versammlung nahmen 8 Kolleginnen teil. Die Tage in Zürich werden uns noch lange eine schöne Erinnerung sein. Wir möchten Frau Schnyder und der Sektion Zürich herzlich danken für die große Mühe und Arbeit. Dem Jodlerklub ebenfalls unsern besten Dank, speziell dem Anführer. Danken möchten wir auch der Firma Jelmoli; wir werden diesen Rundgang wohl nie vergessen. Es war mit einem Wort wirklich schön. Herzlichen Dank allen.

Unsere nächste Versammlung wird in Tiefenstadel abgehalten, näheres in der August-Nummer.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Für den schweizerischen Hebammentag in Zürich konnten sich 3 Kolleginnen freimachen. Nach ihrem Bericht wurden viele Anregungen zur Diskussion gebracht. Näheres wird in der Zeitung und im Protokoll bekannt gegeben. Der gastfreundlichen Sektion entbieten wir für ihre freundliche Aufnahme unsern herzlichsten Dank.

Unser Vereinsausflug ist zur Besichtigung der Anstalt für gebrechliche und abnormale Kinder in Bremgarten geplant und ist auf Donnerstag, den 3. August, festgesetzt. Abfahrt in Luzern vormittags 10.53 Uhr. Sammlung am Bahnhof, Perron II. In Wohlen wird uns Fel. Marti in Empfang nehmen, wo wir uns auch daselbst im Restaurant „Gemeindestube“ zum gemeinsamen Mittagessen einfinden. Ankunft in Luzern abends 7.45 Uhr. Wir erwarten recht viele Teilnehmerinnen zu diesem interessanten Ausflug und vergüten jedem Mitglied Fr. 5.— aus der Vereinskasse für die Spesen. Alle Teilnehmerinnen werden gebeten, sich bis spätestens 2. August bei unserer Präsidentin, Frau Widmer, Lybellensstraße 45, Luzern, zu melden, wenn möglich schriftlich oder durch Tel. 2.35.76, wenn keine Antwort erfolgt 2.87.32.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: J. Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere nächste Versammlung findet am 24. Juli in Sachseln statt. Wir treffen uns im Hotel Röhli, nachmittags 1½ Uhr. Von Herrn Dr. Stodmann ist ein Vortrag zugesichert. Auch wird uns Herr Kaplan Durrer mit seinem Besuche beehren, was wir ebenfalls sehr begrüßen.

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und grüßen freundlich.

Für den Vorstand:
Marie Zimmermann.

Sektion Rheintal. Unsere letzte Versammlung in Rheineck, wo wir die Tabellen abholen mußten, war fast vollständig besucht. Unser verehrter Bezirksarzt, Herr Dr. Kubli, hielt uns ein wichtiges Referat, welches wir ihm bestens verdanken. Am 13. Mai mußten wir einer lieben Kollegin, Frau Keel in Rebsheim, das Grabgeleite geben. Wir ehrten die liebe Verstorbene durch einen Kranz, den ihr unsere Sektion aufs Grab niederlegte.

Wir dürfen schon wieder das 50. Jubiläum einer lieben Kollegin feiern, nämlich von Frä. Kobelt in Marbach. Die Feier findet am 27. Juli, nachmittags 1½ Uhr, in der „Krone“ in Marbach statt. Ich möchte alle Kolleginnen freundlich bitten, an der Feier teilzunehmen. Die Firma Novavita wird uns an dieser Versammlung durch ihren Vertreter, Herrn Dr. Wieland, über Citrettenmilch aufklären und einen Gratistaffee verabreichen.

Wir hoffen also auf zahlreiches Erscheinen.

Mit kollegialem Gruß!

Frau Haselbach.

Sektion St. Gallen. An der nächsten Versammlung am 20. Juli, 14.00 Uhr im Restaurant Spitalkeller wird der Delegiertenbericht verlesen. Wir nehmen an, daß sich alle Mitglieder dafür interessieren.

Die Aktuarin: Hedwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Die schönen Tage der Delegierten-Versammlung sind wieder vorbei; wir möchten der gastgebenden Sektion für den freundlichen Empfang und die tadellose Organisation unsern besten Dank aussprechen. Ebenso danken wir dem verehrten Zentralvorstand und der Krankentaffelkommission für die große Arbeit und die freundlichen Beratungen.

Unsere nächste Versammlung findet am 27. Juli, 14.30 Uhr, im „Bisfol“ in Sargans statt, wenn möglich mit ärztlichem Vortrag und Delegiertenbericht. Die Mitglieder sind gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Kolleginnen aus Liechtenstein möchten wir zum Betritt in unsere Sektion und damit zum Schweizerischen Hebammen-Verein freundlich einladen.

Für den Vorstand: Frau Lippuner.

Sektion Schaffhausen. Nachdem wir unsere Versammlungen seit Jahren jeweils in Schaff-

hausen abgehalten haben, werden wir voraussichtlich mit der nächsten Versammlung wieder einmal der Landschaft einen Besuch abstatten und in Thayngen tagen, verbunden mit einem ärztlichen Vortrag. Näheres darüber ist in der nächsten Nummer ersichtlich.

Unsere lieben Zürcher-Kolleginnen möchten wir nachträglich noch unsern herzlichsten Dank für die flotte Durchführung der Delegiertenversammlung abstellen.

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion Thurgau. Unsere nächste Versammlung findet am 25. Juli, nachmittags 1 Uhr, im Hotel Bahnhof in Weinfelden statt. Die Präsidentin wird sich alle Mühe geben, einen Referenten zu gewinnen. Auch wird uns viel Interessantes durch den Delegiertenbericht mitgeteilt werden. Wir laden die werten Mitglieder recht herzlich zu dieser Versammlung ein. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Im Namen der Sektion Thurgau danken wir der Sektion Zürich, besonders der Präsidentin, Frau Schneider, für die gut verlaufene Tagung. Auch herzlichsten Dank allen denen, die zum guten Gelingen dieser Delegierten-Versammlung beigetragen haben.

Kollegiale Grüße!

Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung ist am 25. Juli, wie immer im Erlenhof, beginnend um 14 Uhr. Wir laden unsere Mitglieder recht freundlich ein, zahlreich zu erscheinen. Wir werden über die stattgefundene Delegierten-Versammlung erzählen hören, die Delegiertenberichte werden verlesen.

Für den Vorstand:

Trudly Helfenstein-Spilmann.

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt



Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe aus der Tube gepflegt.
VINDEX-Wundsalbe ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.



NESTLÉ

**Pelargon
"orange"**

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Couponfrei

Bei fehlender Muttermilch sichert

Pelargon „orange“ dem Säugling ein

gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit gestattet es schnelle,

leichte und fehlerlose Zubereitung der

Mahlzeiten.



Sektion Zürich. Ausklang zur 50-Jahrfeier. Die Delegiertenversammlung und Jubiläumsfeier in Zürich gehört der Vereinsgeschichte an. Unsere Gäste sind wohl alle in ihren Wirkungskreis zurückgeführt mit dem Bewußtsein, zwei schöne Tage im Kreise ihrer Kolleginnen verlebt zu haben.

Uns Zürcher liegt noch die angenehme Pflicht ob, allen unsern lieben Kolleginnen herzlich zu danken dafür, daß sie unserem Rufe so zahlreich Folge geleistet und damit zugleich auch unserer Arbeit Anerkennung zollten.

Danken möchten wir auch besonders allen denen, welche in irgendeiner Weise zum guten Gelingen der diesjährigen Tagung beigetragen haben; so vor allem den Vertretern des zürcherischen Regierungsrates und des Stadtrates von Zürich, Herrn Prof. Anderes, Herrn Bezirksarzt Prof. Dr. Schwarz, Herrn W. K. Buchmann, Kessamefachmann, den Grands Maga-

fins Jelmoli S. A., sowie all den zahlreichen Firmen, welche sich an der Fachausstellung beteiligt und die Festteilnehmerinnen in liebenswürdiger Weise mit einem kleinen Geschenk erfreut haben.

Ein besonderes Kränzchen der Dankbarkeit möchten wir aber auch bei dieser Gelegenheit unserer Präsidentin, Frau Ida Schnyder, und der Kassiererin, Frau Elärl Egl, widmen. Sie beide haben eine große Arbeit hinter sich, galt es doch infolge der Arglist der Zeiten mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden, welche sich einer reibungslosen Durchführung in den Weg stellten. Der verdiente Dank aller Festteilnehmer darf ihnen sicher sein.

Möge die diesjährige Tagung das Zusammenhörigkeitsgefühl unserer Kolleginnen aufs neue gestärkt haben zu Nutz und Frommen unseres Verbandes!

Zürich, Anfangs Juli 1944.

Im Auftrage
des Vorstandes der Sektion Zürich:
Frau E. Lehmann.

* * *

Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen... Mit großer Bestürzung vernahmen wir am zweiten Tage unserer so schön verlaufenen Jubiläumsfeier, daß unsere liebe Kollegin, Frau A. Schäfer, plötzlich aus unserer Mitte gerissen worden sei. Die so jäh aus dem Leben geschiedene Kollegin nahm noch in voller Rüstigkeit und mit großer Freude an unserer Tagung teil. Niemand, am wenigsten sie selber, ahnte, daß dies ihr letztes Zusammensein im Kreise ihrer Kolleginnen sein sollte.

Frau Schäfer war ein treues und fleißiges Mitglied; im Vorstand bekleidete sie jahrelang

das Amt einer Kassiererin. Ihr gütiges und aufrichtiges Wesen verschaffte ihr viel Sympathien im Kreise ihrer Kolleginnen.

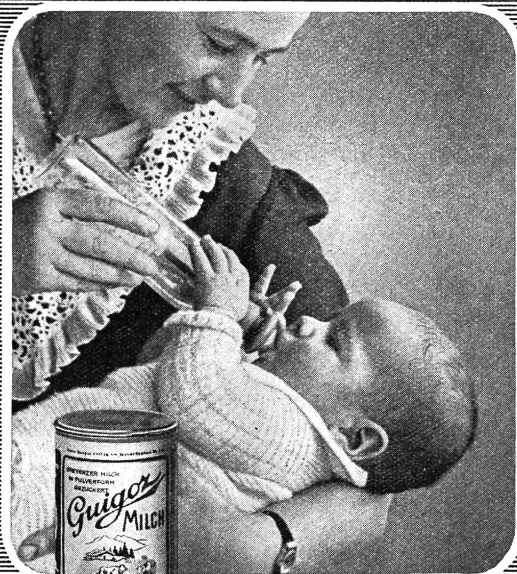
Eine stattliche Anzahl von Berufskolleginnen erwies ihr im Krematorium die letzte Ehre, und die Sektion Zürich entbot ihr den letzten Gruß mit einem sinnigen Blumenarrangement. Wir danken der Verstorbenen auch an dieser Stelle für ihre uneigennütige Mitarbeit im Schoße unseres Vereins. Den Hinterlassenen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid, mit der Versicherung, daß wir der Verstorbenen ein liebevolles Andenken bewahren werden.

Der Vorstand.

* * *

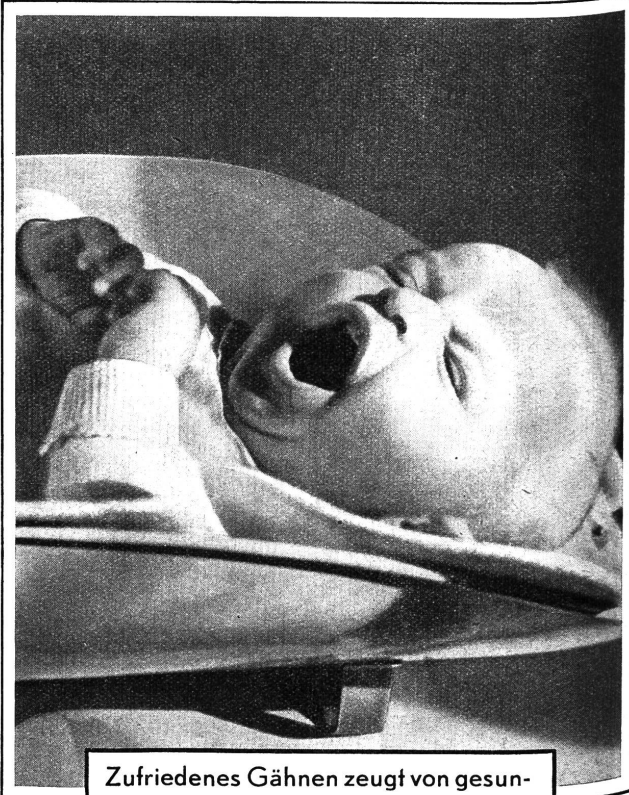
*langt's nicht
für Ferien...*
dann sorgt durch
Biomalz
für neue Kraft

Sicher wäre es auch Ihr Wunsch, einmal eine Zeitlang dem harten Beruf zu entfliehen, richtig auszuspannen und neue Kräfte zu sammeln. Doch wenn's nun einmal nicht geht, dann denken Sie daran: eine Biomalz-Kur ist der beste Ferien-Ersatz. Jeden Tag 3 Löffel — und Sie werden bald spüren, wie das Ihren Körper neu stärkt.



Guigoz-Milch

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM



Zufriedenes Gähnen zeugt von gesundem Wohlbehagen! Der fetthaltige VASENOL-Wund- und Kinder-Puder schützt die zarte Haut vor Wundsein und Reizungen.

Vasenol

VASENOL A.-G. NETSTAL

Fast zur gleichen Zeit verlor die Sektion Zürich ein weiteres langjähriges Mitglied. Im Alter von 82 Jahren verschied Frau Elisabetha Krieff, alt Hebamme. Der Vorstand ordnete eine Delegation zur Trauerfeier ab und legte einen Kranz an der Bahre nieder.

* * *

Unsere Monatsversammlung findet Dienstag, den 25. Juli 1944, 14 Uhr, im „Kaufleutenstübli“, Pelikanstraße, Zürich 1, statt. Abgabe der Seifenarten. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

50 Jahre Schweizerischer Hebammenverein.

50 Jahre Schweizerischer Hebammenverein ist eine lange Zeit, und es fragt sich, ob jemand, der am Geburtstag des Vereins selber gar noch nicht existierte, die rechte Person ist, um diesen Rückblick zu halten. Ich habe aber den Auftrag Ihres Zentralvorstandes doch gerne übernommen; nehme ich doch seit 1938 regelmäßig an Ihren Versammlungen teil und fühle mich deshalb ein wenig zu Ihnen gehörig.

So habe ich mich denn an die Arbeit gemacht, Ihre alten Protokolle gelesen und daraus hervorgehoben, was für Sie von Interesse sein mag.

Vor der Gründung des Vereins erschien bereits im Januar 1894 die erste Nummer der Schweizerischen Hebammenzeitung, welche damals also noch nicht Sache des Vereins, sondern des Verlegers, Herrn Hofmann in Elgg, war. Auf den 3. März 1894 wurden sodann die Hebammen ins Hotel Stadthof in Zürich zur Gründungsversammlung eingeladen. Ungefähr 250 Frauen folgten dem Rufe, viel mehr, als man erwartet hatte, sodaß das nach-

folgende Mittagessen in vier verschiedenen Räumen eingenommen werden mußte. Geleitet wurde diese erste Versammlung von Herrn Dr. Häberlin in Zürich. Der erste Vorstand bestand ebenfalls aus Zürcherinnen, nämlich: Frl. Wuhmann als Präsidentin, Frau Stahel-Altermann als Kassierin und Frau Schwann als Schriftführerin. Das Protokoll dieser Tagung schließt mit den Worten:

„Eine Feier, ein Festtag! So war es, und die Erinnerung wird bleiben und weiterhelfen, das Werk auch im Einzelnen auszubauen und dem Verein eine tüchtige und segensreiche Wirksamkeit zu ermöglichen. Drum Glück auf!“

Das „Glück auf“ tat seine Wirkung, und wir werden sehen, wie im Laufe der Jahre der Verein sich entwickelte und arbeitete.

Jährlich kamen die Hebammen für ihre Tagung zusammen, gewöhnlich im Juni, ausnahmsweise im Mai, einmal wegen der SAFFA im September. An 26 Orten fanden die 51 Versammlungen statt, wobei Zürich fünfmal als gastgebende Sektion figuriert. Man sagt ja nicht umsonst, daß die Zürcher gerne obenanstehen. Aber auch die Bundesstadt ist viermal vertreten. Daß die Hebammen aber nicht nur große Städte aufsuchten, sondern auch landschaftliche Schönheiten zu schätzen wissen, beweisen Namen wie Flüelen, Bevel, Sitten, Rapperswil. Intensive Arbeit wurde stets an diesen Tagungen geleistet, die manchmal bis abends 8 oder 10 Uhr dauerten, doch bin ich überzeugt, daß der gemütliche Teil auch immer zu seinem Rechte kam, wenn dies auch aus den Protokollen selten ersichtlich ist. Bis 1939 fanden stets zwei Versammlungen (Delegierten- und Generalversammlung) statt, was die Verhandlungen recht komplizierte und verlängerte. Mit Abschaffung der Generalversammlung hat der Verein sicher einen guten Beschluß gefaßt.

Schon nach zwei Jahren wechselte der Zentralvorstand nach St. Gallen, von da nach Basel und nach Bern. Dann fand man aber mit Recht den Wechsel alle zwei Jahre zu häufig und setzte einen fünfjährigen Turnus fest, der mit einer Ausnahme auch innegehalten wurde. Heute beträgt die Amtsdauer 4 Jahre. Der Zentralvorstand wurde weiterhin von folgenden Sektionen gestellt: Zürich, St. Gallen, Basel, Bern, Schaffhausen, Aargau, Zürich, Bern. Jetzt ist der zwölfte Zentralvorstand an der Arbeit. Unter den Zentralpräsidentinnen, welche alle viel Zeit und Arbeit für den Verein opferten, möchte ich nur Fräulein Baumgartner aus Bern erwähnen, welche zweimal das Zentralpräsidium innehatte und bei Ihnen in besonderem Ansehen stand. In Würdigung ihrer Verdienste wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt, was nachher nur noch einmal, bei Frau Denzler aus Zürich, der Fall war. — Rennen möchte ich auch noch Frau Gletting, unter deren rühmlichem Präsidium ich zu ihrem Verein in Beziehungen trat und der ihr Verein viel zu danken hat.

Ich habe bereits erwähnt, daß die Zeitung zuerst nicht Sache des Vereins, sondern von Herrn Hofmann in Elgg war. Das führte bald zu Unzufriedenheiten, was die Kündigung des Vertrages und die Gründung des eigenen Vereinsorgans im Jahre 1906 zur Folge hatte. Die Redaktion wurde besorgt: von 1906—12 von Fräulein Baumgartner, von 1912—36 von Fräulein Wenger und seither von Fräulein Zaugg. Daneben arbeitet ein wissenschaftlicher Redaktor: zuerst Herr Dr. Häberlin, dann Herr Dr. Kalt und seit 1910 Herr Dr. von Fellenberg. Die Zeitungskommission, die in verdankenswerter Weise stets von der Sektion Bern gestellt wurde, befaßt sich mit allen einschlägigen Fragen.

Für den Schleimschoppen

Galactina-Hirseschleim

Galactina-Hirseschleim eignet sich besonders als Ersatz für Reisschleim, aber auch zur Ergänzung anderer heute schwer erhältlicher Kindernährmittel. Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß auch dieses neue Galactina-Produkt absolut vollwertig und zweckmäßig ist.

Ein Kinderarzt schreibt über Galactina Hirseschleim:

„Ihr Hirsepräparat hat sich zur Säuglings-Ernährung als 5 %iger Schleim gut bewährt. Die Kinder nehmen den Schoppen gern und es zeigten sich keinerlei Störungen, obwohl Frischmilch verwendet wurde. Versuchsweise bin ich auch auf 9 % gegangen, um Mehlabkochungen zu ersetzen, was sich ebenfalls gut bewährte. Zur Kinderernährung verwende ich Hirse deshalb gern, weil sie einen heilenden Einfluß auf Ekzeme hat. Galactina-Hirseschleim ist heute, in einer Zeit der allgemeinen Getreide- und Mehlnappheit, wirklich eine wertvolle Neuerscheinung.“

Die Originaldose Galactina-Hirseschleim braucht 300 gr Coupons und kostet nur Fr. 1.80

Die Vorsorge für kranke Tage war den Hebammen schon früh ein großes Anliegen, und das führte bereits 1896 zur Gründung der Krankenkasse. Die große Arbeit der Verwaltung wurde nicht von so vielen Sektionen getragen, wie diejenige des Zentralvorstandes, weil hier eine Kontinuität sehr erwünscht ist. Nach Luzern, Schaffhausen und Solothurn stellte die Sektion Winterthur von 1907—1941 die Krankenkassekommission mit den Frauen Kirchhofer, Wirth und Akeret als Präsidentinnen. 1941 ging die Krankenkasse an die Sektion Zürich über. — Ein Sorgenkind war die Krankenkasse stets. Schon bald zeigten sich Rückschläge; immer wieder mußte man durch Erhöhen der Beiträge oder Reduzieren der Krankengelder die Rechnung ins Gleichgewicht zu bringen suchen. Nachdem die Krankenkasse zuerst durch einen Drittel der Vereinsbeiträge gespeist worden war, wurde 1909 der Beitritt obligatorisch erklärt, damit die Kasse unabhängig werde. 1939 mußte dann aber das Obligatorium wieder aufgehoben werden, um den Beitritt zum Verein als solchem zu erleichtern. Je und je hat die Kasse auch von den Uberschüssen der Zeitung ansehnliche Beiträge erhalten.

Auch für die alten Tage hätte man schon lange gerne vorgesorgt, und das Traktandum „Altersvorsorge“ erscheint immer wieder in den Protokollen. Leider konnte bis jetzt trotz aller Bemühungen keine befriedigende Lösung dieser schwierigen Frage gefunden werden. — Dagegen wurde schon an der ersten Versammlung eine Unterstützungs-kasse gegründet, die seither immer wieder gespeist wird und die schon mancher Hebamme mit ihren willkommenen, wenn auch kleinen Gaben helfen konnte. Groß war die Freude, als es Frau Gletting als damaliger Präsidentin gelang, von der Bundesversammlung 1939 für notleidende Mütter

den schönen Betrag von Fr. 25,000.— zu erhalten. Sie kennen ja alle den mit diesem Gelde gegründeten Hilfsfonds.

Viel Arbeit wurde durch den Verein im Laufe der Jahre zum Wohle der Hebammen und des ganzen Standes geleistet. Immer wieder taucht die Frage nach einer besseren Ausbildung auf, und vor allem die Vereinheitlichung derselben war den Zentralvorständen je und je ein großes Anliegen, obwohl man allerdings in dieser Hinsicht nicht viel erreichen konnte. Daneben bemühte man sich um die Stellung der Hebammen im allgemeinen, um Erhöhung der Tarife, um bessere Wartegelder, um Wiederholungskurse, in der jetzigen Zeit sogar um Zusatzqualifikationsarten. Mit Beiträuben sah man den stetigen Rückgang der Hausgeburten und suchte hier so viel als möglich aufklärend zu wirken.

Der Verein suchte auch den Anschluß an Gleichgesinnte. So bestanden gute Beziehungen zum Deutschen Hebammenverein, dessen Delegierte verschiedentlich an ihren Tagungen teilnahmen, und vor Kriegsbeginn wurde der Beitritt zum Internationalen Hebammenverband erwogen. Schon 1901 trat der Schweizerische Hebammenverein dem Bund Schweizerischer Frauenvereine bei. Aber mit Bedauern las ich, als Vorstandsmitglied des Bundes, daß wahrlich einmal der Austritt aus dem Bund ernsthaft erwogen wurde. Glücklicherweise kam dieser Beschluß nicht zustande, und ihr Verein hat sogar kürzlich als einer der ersten den Beitritt zum neuen Schweizerischen Frauensekretariat erklärt. — Auch an zwei Ausstellungen, der SAFFA 1928 in Bern und der Landesausstellung 1939 in Zürich nahm ihr Verein teil.

Eine Persönlichkeit muß noch erwähnt werden, Herr Pfarrer Büchi, der lange Jahre als getreuer Protokollführer und Berater seines

Amtes waltete. 1938 habe ich dann diese Aufgabe übernommen.

Aus kleinen Anfängen heraus hat sich der Verein entwickelt. Nach 20 Jahren zählte er 1064 Mitglieder, nach 30 Jahren 1213 und heute deren 1473. Speziell wurde immer wieder eine Stärkung des schweizerischen Vereins dadurch angestrebt, daß man den Beitritt zu einer Sektion gleichzeitig als Beitritt zum schweizerischen Verein erklärte. Wie viel mußte gerade um diese Frage gekämpft werden und wie oft erscheint dieses Problem in den Protokollen!

Rückblickend dürfen wir sagen, daß der Zusammenschluß im Schweizerischen Hebammenverein als Berufsverband nicht nur eine Notwendigkeit war und ist, sondern daß der Verein seit seinem Bestehen schon viel erreicht hat. Zum Schluß möchte ich Ihnen für das zweite halbe Jahrhundert meine besten Wünsche aussprechen und mit den Worten, die Frau Denzler beim 40jährigen Bestehen anführte, schließen: Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts!

Fr. Dr. Nageli.

Eingesandt.

Die Sektion Zürich empfindet es als besondere Pflicht, wenn auch mit starker, durch die Umstände gebotenen Verspätung, der aufopfernden Tätigkeit ihrer Präsidentin, Frau Schnyder, zu gedenken, die letztes Jahr keine Mühe gescheut hat, um sich immer wieder bei den Behörden für die Erhöhung der kantonalen Geburtstagen einzusetzen. Wenn den Zürcher Hebammen schließlich entgegengekommen wurde, geschah dies keineswegs auf den ersten Anstoß, und es bedurfte immer wieder neuer Schritte und Schreibern seitens unserer mutigen Prä-



NESTLE

SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingsernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: **Weizen Reis Roggen Gerste Hafer** mit ihren Phosphaten und Vitamin B₁

Von den **1.** Wochen an als **Mehlabkochung**. Der Säugling entwickelt sich viel regelmässiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verwendet wird.

Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regelmässiger Gewichtsanstieg, harmonische Entwicklung.

Vom **6.** Monat an wird der **Milchbrei** eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minuten Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestlé Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker bereits enthält).

Vom **7.** Monat an besteht die Mittagsmahlzeit aus einem **Gemüsebrei**, der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepurée schmackhaft und rasch herstellen lässt.

identin, um die begonnene Sache zum guten Ende zu führen. Das erfreuliche Resultat war die seit dem 1. September 1943 zu Recht bestehende Taxordnung vom 26. August 1943, die eine Erhöhung der kantonalen Geburtstagen um Fr. 10.— gebracht hat. Mit dieser Erhöhung um 20 % ist allerdings die seit Beginn des Krieges eingetretene Teuerung um mindestens 50 % nur zu einem geringen Teil gedeckt, was natürlich zu bedauern ist, aber es war kaum angezeigt, den Bogen zu überspannen, weil gerade innerhalb unserer Sektion sonst mit der Gefahr des Abwanderns der Wöchnerinnen in die städtischen Kliniken zu rechnen wäre. Glücklicherweise haben viele Gemeinden bei der Neufestsetzung der Wartgelder ihrerseits Entgegenkommen und Verständnis gezeigt, obwohl es deren noch zu viele gibt, denen seit 1939 auch nicht die geringste Ausgleiche an die erhöhten Kosten der Lebenshaltung zugestanden wurde. Hoffen wir immerhin, daß das gute Beispiel der kantonalen Verbände auch diesen säumigen Gemeinden als Vorbild gelten möge. Dem Reorganisierungsrat gebührt Dank und Anerkennung,

aber noch mehr Frau Schnyder, die ja ein spontanes Entgegenkommen nicht einfach zu registrieren, sondern zu erkämpfen hatte. Das werden ihr die Kolleginnen von Stadt und Land, die den neuen, höchst erwünschten Zustuf sehr wohl gebrauchen können, nie vergessen.

Für die Sektion Zürich:
Frau Lüssi-Müller.

Büchertisch.

„Die Elektrizität“, Heft 2/1944. Verlag Electrovirtschaft, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Das zweite Vierteljahrsheft 1944 wird dem hohen Niveau, durch das sich diese Zeitschrift auszeichnet, abermals gerecht. Das Umblättern wird wieder zur vergnüglichen Entdeckungsreise in das Land der elektrischen Kräfte, und mit Erstaunen kommt uns wiederholt zum Bewußtsein, wie weit die Elektrizität schon in das Kunstschaffen, die Wirtschaft, den Handel und in den Haushalt hineingreift.

Fachgemäß und fesselnd werden wir in das Land der Musik geführt, wo uns die Orgel, ihre Vorgeschichte, ihr Wesen und ihre Meister erläutert werden. In wertvollen Photos wird uns die Anwendung der heute

elektrisch betriebenen Orgel gezeigt und der Unterschied der verschiedenen Zeitepochen nebeneinandergestellt.

Ein wichtiges Frage und Antwortspiel läßt uns über alltäglich Wichtiges, jedoch selten Ueberdachtes aus dem Gebiete der Elektrizität nachdenken und zeitig überraschende Resultate. Knapp und anschaulich wird uns das zweckmäßige Dörren beigebracht. Wir sehen Rezepte für den Kühlschrank; immer wieder hat „Die Elektrizität“ unbekannte, pitante Rezepte auf Lager.

Vermischte Lehren an seine Tochter Anna Luisa von Johann Kaspar Lavater, Verlag Oropengießer, Zürich 31, 1944, 84 Seiten, 120/180 mm, brochiert Fr. 3.20.

Johann Kaspar Lavater übergab seinerzeit das Original mit folgenden Zeitgedanken:

„Hier also das Büchlein mit einer Menge, ich hoffe, nicht unnützlich Lehren angefüllt. Ich schrieb sie, wie sie mir einfielen. Lies sie mit Aufmerksamkeit; Prüfe sie mit Verstand.“

Die, welche du wahr und gut findest, befolge, die andern laß liegen. Mein Rat ist: — Nimm alle Morgen, Mittag und Abend eine dieser Lehren vor dich und denk nach und übe dich, sie dir einzuprägen und die Anwendung davon zu machen. — So wirst du leidlich weise und gut werden. Es gelte so.“

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Hebamme

mit prima Zeugnissen, vertrauenswürdig, die evtl. auch Krankenpflege übernehmen würde,

findet angenehmes Wirkungsfeld

in größerer, Nähe von Olten gelegener Gemeinde.

Bewerberinnen belieben sich schriftlich unter Angabe der Bedingungen bis spätestens den 20. Juli 1944 anzumelden unter Chiffre S 5079 an Publicitas Solothurn.



Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Gesucht ausgebildete, diplomierte Hebamme

für die geburtshilfliche Abteilung des Kantonsspitals Uri. Vollamtliche Anstellung. Anstellungsbedingungen nach Vereinbarung. Anmeldungen sind zu richten an die

Aerztl. Leitung des Kantonsspitals Uri.



BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Überall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 20726 On.



HEBAMMEN!

Durch den Verkauf unseres Fabrikates (Bébé-Höcky Pat. Nr. 67114) erzielen Sie einen sehr schönen Nebenverdienst.

Es handelt sich um ein stark und sauber gebautes, zusammenlegbares Sesseli inkl. einem einschiebbaren „Töpfli“ aus Leichtmetall. Verkaufspreis Fr. 18.—. Verlangen Sie Muster zu Fr. 12.80 gegen Nachnahme. Bei Nichtpasssen nehmen wir die Ware zurück. 3634

J. Pulver-Burkhalter, Bern Fabrikstraße 41, Telefon 3 07 57



Der Gemüseschoppen AURAS

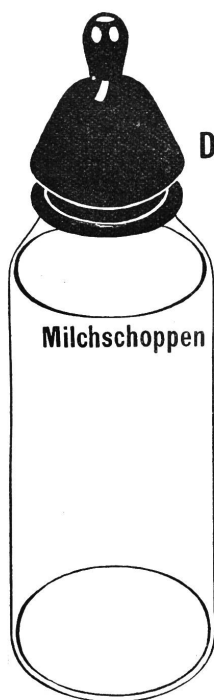
die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

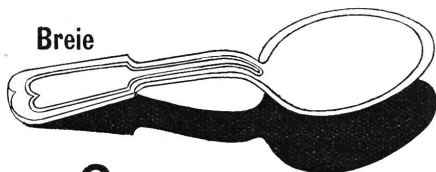
K 8626 B



DIE 2 NESTLE MEHLE

NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verlangt nur 5 Minuten Kochzeit, somit Ersparnis in der Zubereitung der **Mehlabkochung** für die Verdünnung der Milchschoppen. Diese Mehlabkochung **kostet im Tag durchschnittlich nur 10 Rp.**; sie bietet zudem folgende Vorteile: Die spezifischen Eigenschaften der 5 Getreidearten Weizen, Reis, Roggen, Gerste, Hafer. Leicht assimilierbar, weil dextriniert und geröstet. Enthält das zu gutem Wachstum unerlässliche Vitamin B₁.

Breie



Vom **6. Monat** an für den **Milchbrei** NESTLE MILCHMEHL. Enthält: Vorzugsmilch, dextriniertes, geröstetes Weizenmehl und Zucker. Reich an Vitaminen A, B₁ und D (Off. Kontrolle). Der Milchbrei aus Nestle Milchmehl ist rasch zubereitet und **kostet im Tag nur 30 Rp.**



Vom **7. Monat** an für den **Gemüsebrei** NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH. Die Vorzüge dextrinierter, gerösteter Mehle und freie Wahl des Gemüses.

NESTLE

SYMBOL DER SICHERHEIT

Nicht nur als Beikost zur Kuhmilch schätzt der Arzt die

milchfreie **Berna** Säuglingsnahrung

sondern auch als **Alleinnahrung**, wenn im Ernährungsplan vorübergehend auf Milch verzichtet werden muß.

Die Werte des vollen Korns von 5 Getreidearten, durch ein Spezialverfahren in eine leicht resorbierbare Form gebracht, sichern eine ausreichende Versorgung mit den wichtigsten Grundstoffen und Mineralien.

Der reiche Gehalt an den Vitaminen B₁ und D verhütet zuverlässig Mangelerscheinungen

Leichte Dosierbarkeit, bequeme Zubereitung sind weitere Vorzüge dieser beliebten Säuglingsnahrung, die seit nunmehr 40 Jahren das Vertrauen der Ärzteschaft genießt.

Heute wie stets: in altbewährter Qualität

BERNA wird ständig kontrolliert durch das Staatliche Vitamin-Institut (Physiologisch-Chemische Anstalt der Universität Basel).

Fabrikanten:

H. NOBS & CIE., Münchenbuchsee/Bern

Die Wahrheit über Gummistrümpfe!

Gummi ist heute rar. Auch die Gummi-Werkereien sind davon betroffen. Besonders die ganz feinen Krampfaderstrümpfe lassen sich ohne Qualitätseinbuße heute nicht mehr herstellen.

Um unseren Kundinnen dennoch zu dienen, haben wir für diesen Sommer etwas festere, dafür poröse Gummistrümpfe angeschafft.

Poröse Gummistrümpfe haben den Vorteil, eine dauernde Luftzirkulation zu ermöglichen, was an heißen Tagen besonders angenehm ist.

Wenn Sie für Ihre Kundinnen Gummistrümpfe brauchen, dann lassen Sie sich bitte eine Auswahl von uns kommen unter Einsendung der nötigen Maße.

Großes Lager auch in anatomisch richtig sitzenden Umstandsbinden und Büstenhaltern

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

ST. GALLEN - ZÜRICH - BASEL - DAVOS - ST. MORITZ

TRUTOSE

Die Stimme der Natur

ist es, wenn Ihr Kleiner seine Nahrung zurückweist oder erbricht. Geben Sie ihm dann die bewährte

Trutose-Kindernahrung

sie wird von jedem Kinde gern genommen und gut vertragen. Sie enthält alle lebenswichtigen Nähr- und Aufbaustoffe, sie stärkt, bildet Knochen und macht widerstandsfähig gegen Krankheiten

Büchse Fr. 2.—

Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

(K 7065 B)

Gesucht eine tüchtige Hebamme vom 20. Juli bis 15. August für

Ferienablösung

Offerten sind zu richten an:
Madame Dumont-Schwarz,
Hebamme, Le Locle

3635

Wer nicht inseriert bleibt vergessen!

Inserate in der
„Schweizer Hebamme“
haben Erfolg